

Flächenbezogene Förderung der ökologischen Wirtschaftsweise und Kontrollkostenzuschuss nach Bundesländern im Jahr 2015

Stand: 02/2015



Die Umstellung und Beibehaltung der ökologischen Wirtschaftsweise wird in Deutschland seit 1993 von öffentlicher Seite im Rahmen der Programme zur Entwicklung des ländlichen Raums finanziell unterstützt. Die flächenbezogene Förderung des ökologischen Landbaus, die als Kompensation für geringere Erträge bzw. höhere Kosten gezahlt wird, variiert je nach Bundesland und Form der Landnutzung. Der vorliegende Bericht gibt einen Überblick über die aktuellen oder bei der EU-Kommission notifizierten Prämien sowie über den Kontrollkostenzuschuss der einzelnen Bundesländer (Stand: Februar 2015). Die Daten wurden vom Thünen-Institut bei den zuständigen Länderministerien erhoben.

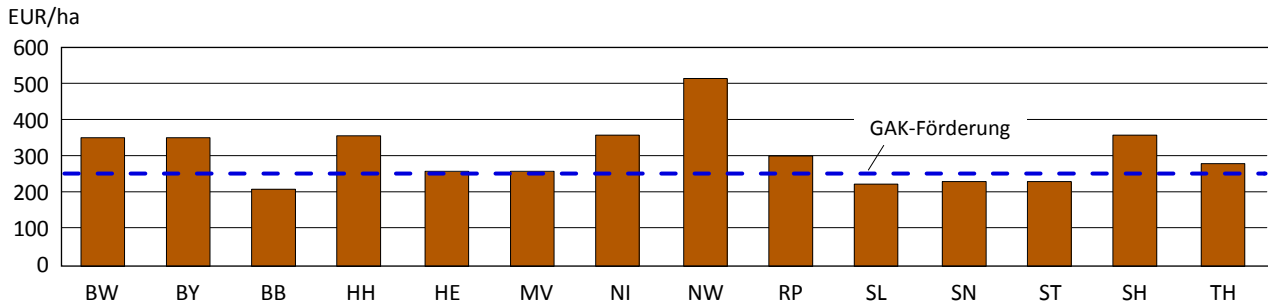
Thünen-Institut für Betriebswirtschaft
Bundesallee 50
38116 Braunschweig

Dr. Jörn Sanders
juern.sanders@ti.bund.de

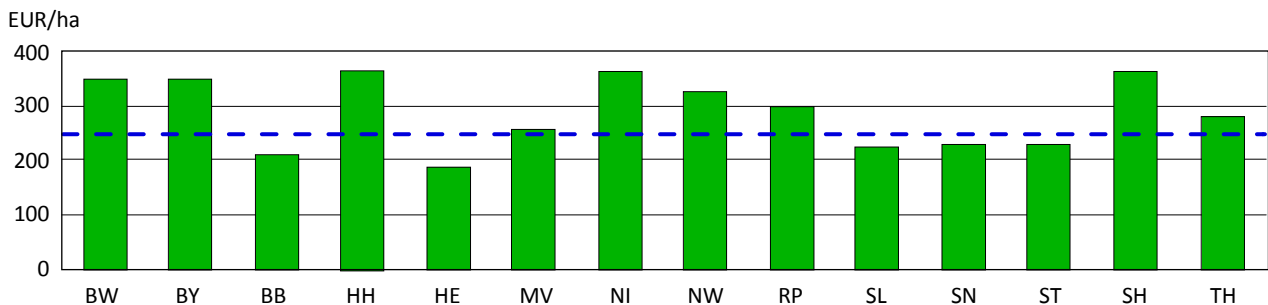
Braunschweig, 28.02.2015

Einführung der ökologischen Wirtschaftsweise¹

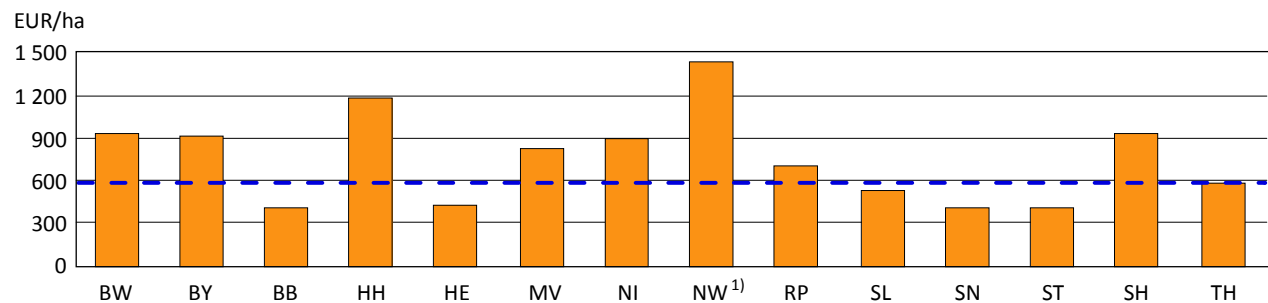
Ackerland



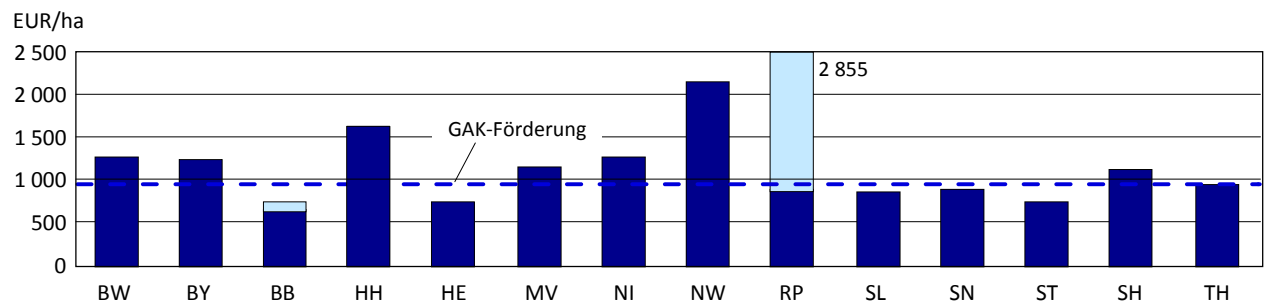
Grünland



Gemüseanbau



Dauerkulturen



1) 1.-2. Jahr. Die Prämien für das 3.-5. Jahr sind den Tabellen auf Seite 4-17 zu entnehmen.

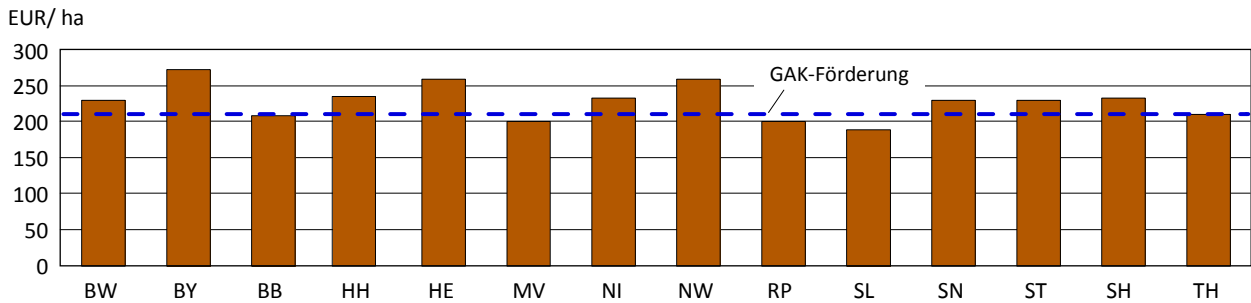
2) NW: Unterglasanbau: 6 000 EUR/ha (Einführung)

Bewilligte oder notifizierte Prämien, Stand: 2/2015.

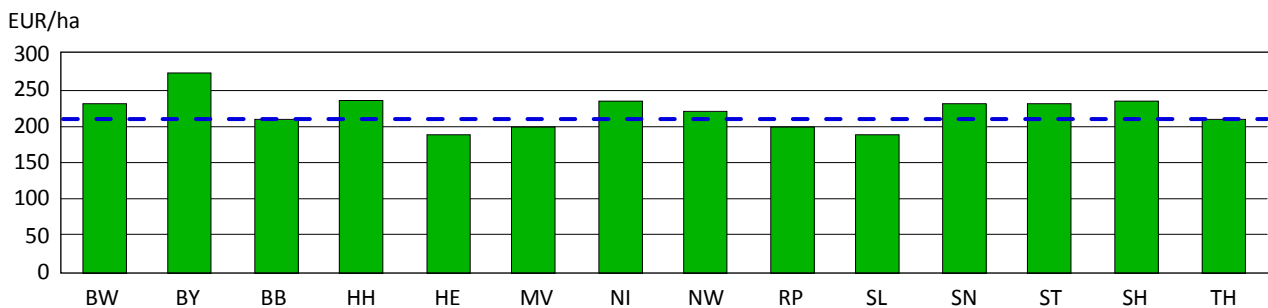
Quelle: Erhebung des Thünen-Instituts für Betriebswirtschaft.

Beibehaltung der ökologischen Wirtschaftsweise

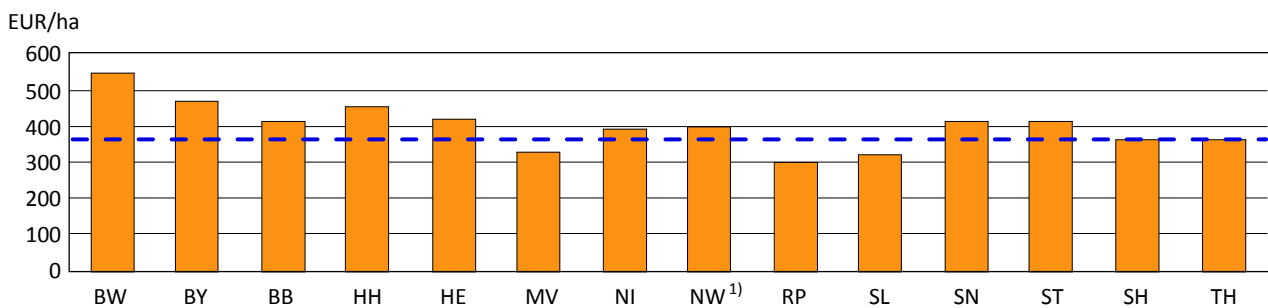
Ackerland



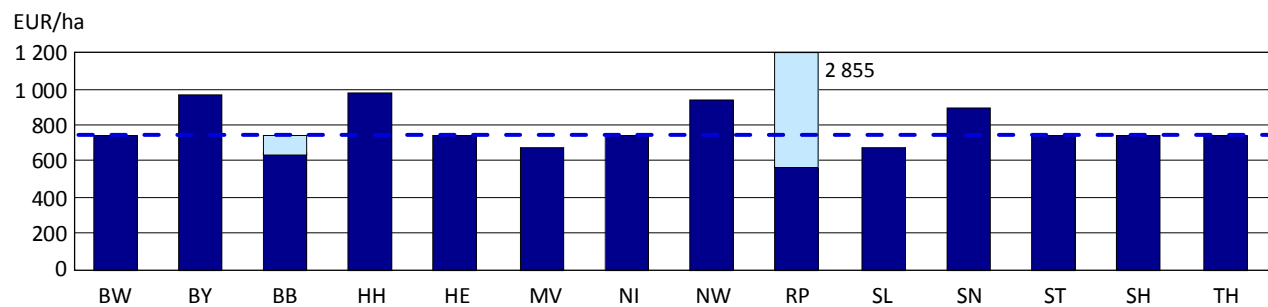
Grünland



Gemüseanbau



Dauerkulturen

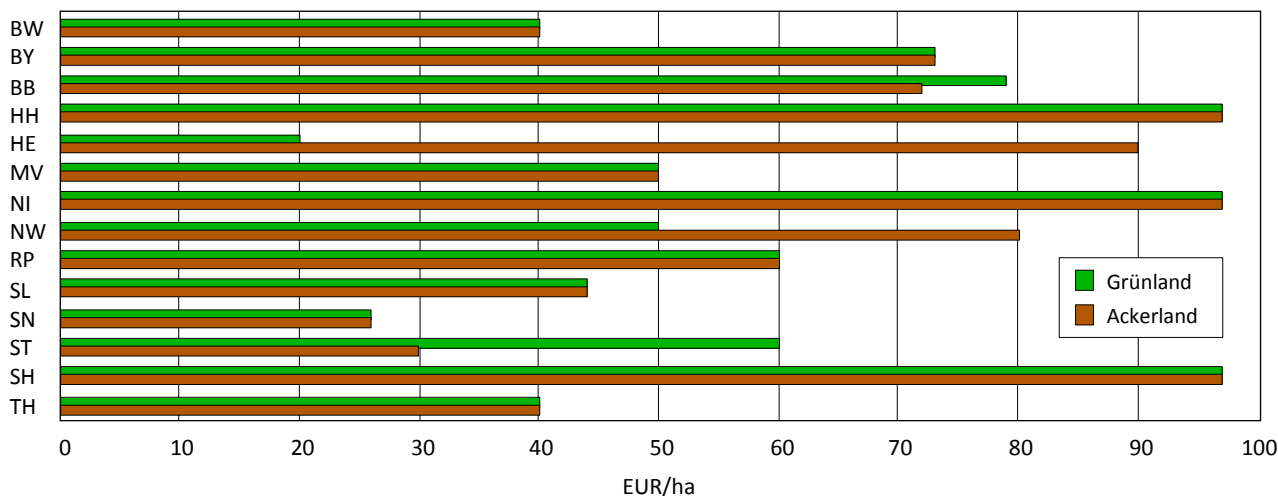


1) NW: Unterglasanbau: 3 800 EUR/ha (Beibehaltung).

Bewilligte oder notifizierte Prämien, Stand: 2/2015.

Quelle: Erhebung des Thünen-Instituts für Betriebswirtschaft.

Änderung der Beibehaltungsprämien gegenüber dem Vorjahr (2014 – 2015)



Bewilligte oder notifizierte Prämien, Stand: 2/2015.

Quelle: Erhebung des Thünen-Instituts für Betriebswirtschaft.

Prämien im Überblick

	Ackerland		Grünland		Gemüsebau		Dauerkulturen	
	Ein-führung ¹⁾	Bei-haltung	Ein-führung ¹⁾	Bei-haltung	Ein-führung ¹⁾	Bei-haltung	Ein-führung ¹⁾	Bei-haltung
	EUR/ha							
Baden-Württemberg	350	230	350	230	935	550	1.275	750
Bayern	350	273	350	273	915	468	1.250	975
Brandenburg	209	209	210	210	415	415	655-750	655-750
Hamburg	364	234	364	234	1.189	455	1.625	975
Hessen	260	260	190	190	420	420	750	750
Mecklenburg-Vorpommern	260	200	260	200	835	330	1.150	675
Niedersachsen	364	234	364	234	900	390	1.275	750
Nordrhein-Westfalen ²⁾	520	260	330	220	1.440	400	2.160	940
Rheinland-Pfalz	300	200	300	200	700	300	900-2.855	580-2.855
Saarland	225	189	225	189	531	324	855	675
Sachsen	230	230	230	230	413	413	890	890
Sachsen-Anhalt	230	230	230	230	415	415	750	750
Schleswig-Holstein	364	234	364	234	935	360	1.125	750
Thüringen	280	210	280	210	590	360	950	750

1) 1.-2. Jahr. Die Prämien für das 3.-5. Jahr sind den Tabellen auf Seite 4-17 zu entnehmen.

2) Unterglasanbau: 6.000 EUR/ha (Einführung), 3.800 EUR/ha (Beibehaltung).

Bewilligte oder notifizierte Prämien, Stand: 2/2015.

Quelle: Erhebung des Thünen-Instituts für Betriebswirtschaft.

Baden-Württemberg

Prämienhöhe	Einführung €/ha u. Jahr		Beibehaltung €/ha u. Jahr
	1.-2. J.	3.-5. J.	ab 6. J.
Ackerland	350	230	230
Grünland	350	230	230
Gartenbauflächen	935	550	550
Dauerkulturen	1.275	750	750
Kontrollkosten- zuschuß	Zuschuß zu den Kontrollkosten		60 €/ha
	Maximaler Zuschuß je Unternehmen		600 €/Unternehmen
Kombination mit AUK-Maßnahmen	Zulässige Kombinationen mit AUK-Massnahmen unter Kumulierung der Prämien auf der selben Fläche		
	- Silageverzicht im gesamten Betrieb	+ 80 €/ha	
	- Begrünung Acker-/Gartenbau	+ 70 €/ha	
	- Begrünungsmischungen im Acker-/Gartenbau	+ 90 €/ha	
	- Strip Till-Verfahren	+ 120 €/ha	
	- Winterbegrünung (in Wasserkulisse)	+ 100 €/ha	
	- Bewirtschaftung kartierter Weinbausteillagen	+ 900 €/ha	
	- Bewirtschaftung Streuobstflächen	+ 2,50 €/Baum	
- Sommerweideprämie	+ 40 €/GV		
Anforderungen und Anmerkungen	- Nachweis über Kontrolle gemäß VO (EG) Nr. 834/2007 / DVO (EG) Nr. 889/2008 ist Pflicht		
	- Die Ausgleichszahlungen werden voraussichtlich degressiv gestaffelt		

Bayern

Prämienhöhe	Einführung €/ha u. Jahr		Beibehaltung €/ha u. Jahr
	1.-2. J.	3.-5. J.	ab 6. J.
Ackerland	350	273	273
Grünland	350	273	273
Gärtnerisch genutzte Flächen	915	468	468
Dauerkulturen	1.250	975	975
Kontrollkosten- zuschuß	Für max. 15 ha erhöht sich die Prämie um ...		35 €/ha
	Maximaler Zuschuß je Unternehmen		525 €/Unternehmen
Kombination mit AUK-Maßnahmen	Zulässige Kombinationen mit AUK-Massnahmen unter Kumulierung der Prämien auf der selben Fläche		
	- Umwandlung Ackerland zu Grünland		+ 370 €/ha
	- Umwandlung Ackerland zu Grünland auf Moorstandorten		+ 570 €/ha
	- Winterbegrünung mit Zwischenfrüchten		+ 40 €/ha
	- Winterbegrünung mit Wildsaaten		+ 90 €/ha
	- Mulchsaatverfahren		+ 70 €/ha
	- Streifen-/Direktsaatverfahren		+ 120 €/ha
	- Umweltfreundliche Wirtschaftsdüngerausbringung	+ max. 54 €/ha	
	- Vielfältige Fruchtfolge	+ 50 €/ha	
	- Vielfältige Fruchtfolge mit großkörnigen Leguminosen	+ 70 €/ha	
	- Verzicht auf Intensivfrüchte	+ 125 €/ha	
	- Sommerweidehaltung Rinder	+ 50 €/GV	
	- Heumilch	+ 100 €/ha	
	- Mahd von Steilhangwiesen	+ 450-650 €/ha	
	- Extensive Grünlandnutzung an Waldrändern	+ 250 €/ha	
	- Bewirtschaftung Streuobstwiesen	+ 8 €/Baum	
	- Bewirtschaftung kartierter Weinbauteil- u. Terrassenlagen	+ 1.300-3.500 €/ha	
Anforderungen und Anmerkungen	- Nachweis über Kontrolle gemäß VO (EG) Nr. 834/2007 / DVO (EG) Nr. 889/2008 ist Pflicht		
	- Kein Förderhöchstbetrag, aber Degression		
	Fördersatz ...	bis zum 100. ha LF :	100%
		vom 100. bis zum 200 ha LF:	90%
		ab dem 200. ha LF:	80%
	- Bei Betrieben mit mehr als 70 % Hauptfutterfläche muss jährlich ein Mindestviehbesatz (Durchschnittsbestand) im Betrieb von 0,3 GV/ha Hauptfutterfläche eingehalten werden.		

Brandenburg und Berlin

Prämienhöhe	Einführung €/ha u. Jahr		Beibehaltung €/ha u. Jahr
	1.-2. J.	3.-5. J.	ab 6. J.
Ackerland	209	209	209
Grünland	210	210	210
Gemüse ¹	415	415	415
Kern- und Steinobstanlagen	750	750	750
Sonstige Dauerkulturen (Beeren, Waldobst)	655	655	655
Kontrollkosten- zuschuss	Zuschuss zu den Kontrollkosten		0 €/ha
	Maximaler Zuschuss je Unternehmen		0 €/Unternehmen
Kombination mit AUK-Maßnahmen	Zulässige Kombinationen mit AUK-Massnahmen unter Kumulierung der Prämien auf der selben Fläche		
	- Späte und eingeschränkte Grünlandnutzung	+ 75 €/ha	
	- Späte und eingeschränkte Grünlandnutzung bei Nutzung eines Doppelmesser- bzw. Fingerbalkenmähdwerkes	+ 95 €/ha	
	- Erhalt regionaltypischer Kulturpflanzen (max. 400 € je Jahr und Unternehmen)	+ 150 €/ha	
	- Kleinkörnige Leguminosen auf Kippenflächen	+ 70 €/ha	
	- Winterbegrünung	+ 45 €/ha	
	- Freiwillige Gewässerschutzleistungen	+ 65 €/ha	
Anforderungen und Anmerkungen	<ul style="list-style-type: none"> - Nachweis über Kontrolle gemäß VO (EG) Nr. 834/2007 / DVO (EG) Nr. 889/2008 ist Pflicht <u>Zusätzlich gilt für Dauergrünland:</u> - Beregnung und Meliorationsmaßnahmen sind auf den geförderten Flächen nicht zulässig. - Das Unternehmen muss einen Tierbesatz von mindestens 0,3 und maximal 1,4 RGV je ha Futterfläche nachweisen. <p>¹ Inkl. Erdbeeren, Heil/Gewürzpflanzen, Beerenobst, Zierpflanzen</p>		

Hamburg

Prämienhöhe	Einführung €/ha u. Jahr		Beibehaltung €/ha u. Jahr
	1.-2. J.	3.-5. J.	ab 6. J.
Ackerland	364	234	234
Grünland	364	234	234
Gemüse	1.189	455	455
Dauerkulturen und Baumschulpflanzen	1.625	975	975
Kontrollkosten- zuschuß	Zuschuß zu den Kontrollkosten		52 €/ha
	Maximaler Zuschuß je Unternehmen		715 €/Unternehmen
Kombination mit AUK-Maßnahmen	Zulässige Kombinationen mit AUK-Massnahmen unter Kumulierung der Prämien auf der selben Fläche		
	<ul style="list-style-type: none"> - Umweltfreundliche Wirtschaftsdüngerausbringung - Sommerweidehaltung von Rindern 		
Anforderungen und Anmerkungen	- Nachweis über Kontrolle gemäß VO (EG) Nr. 834/2007 / DVO (EG) Nr. 889/2008 ist Pflicht		

Hessen

Prämienhöhe	Einführung €/ha u. Jahr		Beibehaltung €/ha u. Jahr
	1.-2. J.	3.-5. J.	ab 6. J.
Ackerland	260	260	260
Grünland	190	190	190
Gemüse ¹	420	420	420
Dauerkulturen	750	750	750
Kontrollkosten-zuschuß	Zuschuß zu den Kontrollkosten	50 €/ha	
	Maximaler Zuschuß je Unternehmen	600 €/Unternehmen	
Kombination mit AUK-Maßnahmen	Zulässige Kombinationen mit AUK-Massnahmen unter Kumulierung der Prämien auf der selben Fläche		
	- Vielfältige Kulturen im Ackerbau	+ 55 €/ha	
- Vielfältige Kulturen bei Anbau großkörniger Leguminosen	+ 75 €/ha		
- Zwischenfrucht	+ 50 €/ha		
- Streuobsterhalt	+ 6 €/Baum		
- Streuobst Nachpflanzung	+ 55 €/Baum einmalig		
- Naturschutzfachl. Sonderleistungen	+ 60-270 €/ha		
- Steillagenweinbau	+ 1.500-2.300 €/ha		
- Tiergenetische Ressourcen	+ 200 €/Rind		
	+ 30 €/Schaf u. Ziege		
- Arten- und Biotopschutz im Offenland	max. + 3.000 €/ha		
- Förderung der Zusammenarbeit:			
Erarbeitung von Konzepten	max. + 50.000 € einmalig		
Umsetzung von Konzepten	max. + 50.000 € jährlich		
	Zulässige Kombinationen: Nur der höhere Fördersatz wird bezahlt		
- Einjährige Blühstreifen/-flächen	600-700 €/ha		
- Mehrjährige Blühstreifen/-flächen	600 €/ha		
- Gewässer- oder Erosionsschutzstreifen	760 €/ha		
- Ackerrandstreifen 660	660 €/ha		
- Ackerwildkrautflächen	800 €/ha		
- Bodenbrüterschutz	190 €/ha		
- Kennartennachweis	190-340 €/ha		
Anforderungen und Anmerkungen	<p>- Nachweis über Kontrolle gemäß VO (EG) Nr. 834/2007 / DVO (EG) Nr. 889/2008 ist Pflicht</p> <p>- Für Dauergrünland gilt zusätzlich: Unternehmen müssen einen Viehbesatz von mindestens 0,3 RGV je Hektar Dauergrünland einhalten.</p> <p>¹ Inkl. Rhabarber, Erdbeeren, Heil- und Gewürzpflanzen, Küchenkräuter, Artischocken, Gemüse und Pilze unter Glas, Hopfen, Tabak</p>		

Mecklenburg-Vorpommern

Prämienhöhe	Einführung €/ha u. Jahr		Beibehaltung €/ha u. Jahr
	1.-2. J.	3.-5. J.	ab 6. J.
Ackerland	260	200	200
Grünland	260	200	200
Feldgemüse	835	330	330
Dauerkulturen	1.150	675	675
Kontrollkosten- zuschuß	Zuschuß zu den Kontrollkosten	50 €/ha	
	Maximaler Zuschuß je Unternehmen	600 €/Unternehmen	
Kombination mit AUK-Maßnahmen	Zulässige Kombinationen mit AUK-Massnahmen unter Kumulierung der Prämien auf der selben Fläche		
	- Mulchsaatverfahren mit Zwischenfrucht-/Untersaatenanbau	+ 95 €/ha	
- Bodenschonender u. erosionsmindernder Ackerfutterbau	+ 70 €/ha		
- Extensive Grünlandnutzung (Option 2)	+ 175 €/ha		
Vielfältige Kulturen:			
- Opt. 1: mind. 10 % Leguminosen	+ 40 €/ha		
- Opt. 2: mind. die Hälfte großkörnige Leguminosen von Opt. 1	+ 50 €/ha		
- Opt. 3: vollständiger Anbau großkörnige Leguminosen von Opt. 1	+ 60 €/ha		
Obst und Gemüsebau Richtlinie:			
- Winterbegrünung	+ 45 €/ha		
- Biodiversität	+ 64 €/ha		
Anforderungen und Anmerkungen	<ul style="list-style-type: none"> - Nachweis über Kontrolle gemäß VO (EG) Nr. 834/2007 / DVO (EG) Nr. 889/2008 ist Pflicht - Das Unternehmen muss einen Viehbesatz von mindestens 0,3 GV je Hektar Dauergrünland einhalten. 		

Niedersachsen und Bremen

Prämienhöhe	Einführung €/ha u. Jahr		Beibehaltung €/ha u. Jahr
	1.-2. J.	3.-5. J.	ab 6. J.
Ackerland	364	234	234
Grünland	364	234	234
Gemüse	900	390	390
Dauerkulturen	1.275	750	750
Kontrollkosten- zuschuß	Zuschuß zu den Kontrollkosten		50 €/ha
	Maximaler Zuschuß je Unternehmen		600 €/Unternehmen
Kombination mit AUK-Maßnahmen	Zulässige Kombinationen mit AUK-Massnahmen unter Kumulierung der Prämien auf der selben Fläche		
	- Emissionsarme Wirtschaftsdüngerausbringung		max. + 40 €/ha ¹
- Zwischenfruchtanbau		+ 55 €/ha	
- Zwischenfruchtanbau mit winterharter Zwischenfrucht		+ 100 €/ha	
- Zusatzförderung Wasserschutz (Öko+) (Kulisse)		+ 115 €/ha	
- Verzicht auf Bodenbearbeitung nach Mais (Kulisse)		+ 61 €/ha	
- Frühjahrsruhe auf DGL		+ 155-470 €/ha	
- Nordische Gastvögel: Förderung abhängig von den konkreten Naturschutzauflagen			
- Erschwernisausgleich (Schutzgebiete) und Zusatzförderung: Förderung abhängig von den konkreten Naturschutzauflagen			
Anforderungen und Anmerkungen	- Nachweis über Kontrolle gemäß VO (EG) Nr. 834/2007 / DVO (EG) Nr. 889/2008 ist Pflicht		
	- Weitere Informationen siehe: www.aum.niedersachsen.de		
¹ 25 EUR je m ³ nachweislich ausgebrachter Wirtschaftsdüngeremenge, die dem berechneten Standard-Wirtschaftsdüngeranfall einer GVE entspricht, max. 40 EUR je ha LN des Betriebes			

Nordrhein-Westfalen

Prämienhöhe	Einführung €/ha u. Jahr		Beibehaltung €/ha u. Jahr
	1.-2. J.	3.-5. J.	ab 6. J.
Ackerland	520	260	260
Grünland	330	220	220
Gemüse (inkl. Zierpflanzen)	1.440	400	400
Dauerkulturen und Baumschulpflanzen	2.160	940	940
Unterglasfläche	6.000	5.000	3.800
Kontrollkosten- zuschuss	Zuschuss zu den Kontrollkosten		50 €/ha
	Maximaler Zuschuss je Unternehmen		600 €/Unternehmen
Kombination mit AUK-Maßnahmen	Zulässige Kombinationen mit AUK-Massnahmen unter Kumulierung der Prämien auf der selben Fläche		
	- Zwischenfruchtanbau in WRRRL-Gebieten		+ 58 €/ha
	- Vielfältige Kulturen im Ackerbau		+ 65-90 €/ha
Anforderungen und Anmerkungen	<ul style="list-style-type: none"> - Nachweis über Kontrolle gemäß VO (EG) Nr. 834/2007 / DVO (EG) Nr. 889/2008 ist Pflicht <u>Zusätzlich gilt für Dauergrünland:</u> - Das Unternehmen muss einen Viehbesatz von mindestens 0,3 RGV je Hektar Dauergrünland einhalten. - Keine Umwandlung von Dauergrünland in Ackerland und keine wendende oder lockernde Bodenbearbeitung zur Vorbereitung einer Neueinsaat (Pflügeumbbruch). 		

Rheinland-Pfalz

Prämienhöhe	Einführung €/ha u. Jahr		Beibehaltung €/ha u. Jahr ab 6. J.
	1.-2. J.	3.-5. J.	
Ackerland	300	200	200
Grünland	300	200	200
Gemüse	700	300	300
Kern- und Steinobst in Vollpflanzung	930	720	720
Bestockte Rebfläche	900	580	580
Bestockte Rebfläche in Steillagen (>30 %)¹	1.065	1.065	1.065
Bestockte Rebfläche in Steilstlagen (>50 %)¹	2.855	2.855	2.855
Kontrollkosten- zuschuss	Zuschuss zu den Kontrollkosten Maximaler Zuschuss je Unternehmen		0 €/ha 0 €/Unternehmen
Kombination mit AUK-Maßnahmen	Zulässige Kombinationen mit AUK-Massnahmen unter Kumulierung der Prämien auf der selben Fläche		
	- Vielfältige Fruchtfolge		+ 55 €/ha
	- Winterbegrünung		+ 45 €/ha
	- Biotechnische Traubenwicklerbekämpfung		+ 50 €/ha
	- Biotechnische Bekämpfung von Maiszünsler, Apfelwickler, Frostspanner		+ 40-345 €/ha
Anforderungen und Anmerkungen	<ul style="list-style-type: none"> - Nachweis über Kontrolle gemäß VO (EG) Nr. 834/2007 / DVO (EG) Nr. 889/2008 ist Pflicht - Es wird voraussichtlich ein neues Antragsverfahren mit Beginn des Verpflichtungszeitraums zum 01.01.2016 im Sommer 2015 geben. <p>¹ Bei Rebflächen in abgegrenzten Steil- u. Steilstlagen/Terrassen Kumulierungsmöglichkeit mit der Maßnahme „umweltschonender Steil- und Steilstlagenanbau“. Die dort gewährten Prämien (Steillagen: 765 €/ha; Steilstlagen: 2.555 €/ha) werden um 300 €/ha erhöht.</p>		

Saarland

Prämienhöhe	Einführung €/ha u. Jahr		Beibehaltung €/ha u. Jahr
	1.-2. J.	3.-5. J.	ab 6. J.
Ackerland	225	189	189
Grünland	225	189	189
Gemüse	531	324	324
Dauerkulturen und Baumschulpflanzen	855	675	675
Kontrollkosten- zuschuss	Zuschuss zu den Kontrollkosten		40 €/ha
	Maximaler Zuschuss je Unternehmen		550 €/Unternehmen
Kombination mit AUK-Maßnahmen	Zulässige Kombinationen mit AUK-Massnahmen unter Kumulierung der Prämien auf der selben Fläche		
	- Beibehaltung von Zwischenfrüchten/Untersaaten im Winter	+ 45 €/ha	
	- Blühflächen als naturbetontes Strukturelement in der Feldflur	+ 600 €/ha	
	- Pflege extensiver Obstbestände / Streuobst	+ 6,50 €/Baum ¹	
Anforderungen und Anmerkungen	- Nachweis über Kontrolle gemäß VO (EG) Nr. 834/2007 / DVO (EG) Nr. 889/2008 ist Pflicht		
	- Wenn Grünlandanteil der LF > 50 %: Mindestviehbesatz von 0,3 RGV/ha Grünland.		
	- Bereits bestehende Verpflichtungen werden bis zum Beginn der neuen Förderperiode verlängert. Da der Förderzeitraum zum 1.1.2015 auf das Kalenderjahr umgestellt wird, werden die in 2014 gestellten Neuanträge Anfang 2015 beschieden. Unter dem Vorbehalt der verfügbaren Mittel werden dann kalenderjährlich, erstmals 2016 für das Jahr 2015, die Prämienzahlungen erfolgen.		
	¹ Bäume auf ökologisch bewirtschaftetem Dauergrünland		

Sachsen

Prämienhöhe	Einführung €/ha u. Jahr		Beibehaltung €/ha u. Jahr
	1.-2. J.	3.-5. J.	ab 6. J.
Ackerland	230	230	230
Grünland	230	230	230
Gemüse (inkl. Heil- und Gewürzpflanzen)	413	413	413
Weinbau, Obstbau und Baumschulpflanzungen	890	890	890
Kontrollkosten-zuschuß	Zuschuß zu den Kontrollkosten	40 €/ha	
	Maximaler Zuschuß je Unternehmen	550 € je Unternehmen	
Kombination mit AUK-Maßnahmen	Zulässige Kombinationen mit AUK-Massnahmen unter Kumulierung der Prämien auf der selben Fläche		
	<ul style="list-style-type: none"> - Streifendirektsaat AL2 - Zwischenfruchtanbau AL4 - Überwinternde Stoppel AL7 - Spezielle artenschutzgerechte Grünlandnutzung - Staffelmahd GL5e 		
Anforderungen und Anmerkungen	Zulässige Kombinationen mit begrenzter Kumulierung der Prämien (d.h. abgesenkte AUKM-Prämie + volle Öko-Prämie) auf der selben Fläche		
	<ul style="list-style-type: none"> - Grünstreifen auf Ackerland AL1 - Naturschutzgerechte Ackerbewirtschaftung AL6a und AL6b - Artenreiches Grünland - Ergebnisorientierte Honorierung GL1 - Biotoppflegemahd mit Erschwernissen GL2 - Bracheflächen und -streifen auf Grünland GL3 - Naturschutzgerechte Hüttehaltung und Beweidung GL4 - Spezielle artenschutzgerechte Grünlandnutzung GL5a-d 		
Anforderungen und Anmerkungen	<ul style="list-style-type: none"> - Nachweis über Kontrolle gemäß VO (EG) Nr. 834/2007 / DVO (EG) Nr. 889/2008 ist Pflicht - Führung schlag- bzw. anlagenbezogener Aufzeichnungen - Diverse Maßnahmekombinationen mit naturschutzgerechter Acker- und Grünlandbewirtschaftung sind möglich, teilweise mit und teilweise ohne Kumulierung je nach Förderbedingungen/Zuwendungsvoraussetzungen. - In Sachsen werden mit wenigen Ausnahmen (Neuantragsteller aus 2014) alle Antragsteller in 2015 (zum 15.05.15) mit einer neuen 5-jährigen Verpflichtungen starten. Den erwähnten Umstellungsbetriebe im 2. Umstellungsjahr werden in 2015 noch die bisherigen alten Förderbedingungen mit erhöhter Umstellungsförderung für das 2. Umstellungsjahr angeboten, allerdings ohne den neuen Kumulierungsmöglichkeiten. 		

Sachsen-Anhalt

Prämienhöhe	Einführung €/ha u. Jahr		Beibehaltung €/ha u. Jahr
	1.-2. J.	3.-5. J.	ab 6. J.
Ackerland	230	230	230
Grünland	230	230	230
Gemüse	415	415	415
Dauerkulturen	750	750	750
Kontrollkosten- zuschuß	Zuschuß zu den Kontrollkosten		50 €/ha
	Maximaler Zuschuß je Unternehmen		600 €/Unternehmen
Kombination mit AUK-Maßnahmen	Zulässige Kombinationen mit AUK-Maßnahmen unter Kumulierung der Prämien auf der selben Fläche		
	- Vielfältige Kulturen im Ackerbau		+ 55 €/ha
Anforderungen und Anmerkungen	- Nachweis über Kontrolle gemäß VO (EG) Nr. 834/2007 / DVO (EG) Nr. 889/2008 ist Pflicht		

Schleswig-Holstein

Prämienhöhe	Einführung €/ha u. Jahr		Beibehaltung €/ha u. Jahr
	1.-2. J.	3.-5. J.	ab 6. J.
Ackerland	364	234	234
Grünland	364	234	234
Gemüse	935	360	360
Dauerkulturen	1.125	750	750
Kontrollkosten- zuschuß	Zuschuß zu den Kontrollkosten		50 €/ha
	Maximaler Zuschuß je Unternehmen		600 €/Unternehmen
Kombination mit AUK-Maßnahmen	Zulässige Kombinationen mit AUK-Massnahmen unter Kumulierung der Prämien auf der selben Fläche		
	- Umweltfreundl. Wirtschaftsdüngerausbringung	+ 80 €/ha	
	- Winterbegrünung	+ 45 €/ha	
	- Vielfältige Kulturen im Ackerbau	+ 55 €/ha	
	- Vielfältige Kulturen beim Anbau von großkörnigen Leguminosen	+ 75 €/ha	
	- Verschiedene Vertragsnaturschutz-Maßnahmen		
Anforderungen und Anmerkungen	- Nachweis über Kontrolle gemäß VO (EG) Nr. 834/2007 / DVO (EG) Nr. 889/2008 ist Pflicht		
	- Für Dauergrünland gilt zusätzlich: Unternehmen müssen einen Viehbesatz von mindestens 0,3 RGV je Hektar Dauergrünland einhalten.		

Thüringen

Prämienhöhe	Einführung €/ha u. Jahr		Beibehaltung €/ha u. Jahr
	1.-2. J.	3.-5. J.	ab 6. J.
Ackerland	280	280	210
Grünland und Streuobstwiesen	280	280	210
Gemüse (inkl. Duft-, Heil-, Gewürzpflanzen)	590	590	360
Dauerkulturen	950	950	750
Kontrollkosten- zuschuß	Zuschuß zu den Kontrollkosten		50 €/ha (bis zu einer Fläche von 12 ha)
	Maximaler Zuschuß je Unternehmen		600 €/Unternehmen
Kombination mit AUK-Maßnahmen	Zulässige Kombinationen mit AUK-Massnahmen unter Kumulierung der Prämien auf der selben Fläche		
	- Artenreiche Fruchtfolgen		+ 55 €/ha
	- Betriebliche Erosionsschutzmaßnahmen ¹		+ 60 €/ha
Anforderungen und Anmerkungen	<ul style="list-style-type: none"> - Nachweis über Kontrolle gemäß VO (EG) Nr. 834/2007 / DVO (EG) Nr. 889/2008 ist Pflicht - Einreichung Kontrollvertrag mit zugelassener Ökokontrollstelle, Art.29-Bescheinigung, Prüfbericht der Kontrollstelle - In 2014 konnten Neuanträge mit Verpflichtungsbeginn 01.01.2015 gestellt werden. Eine Verlängerung von auslaufenden Verpflichtungen war nicht möglich. 		
	¹ Die Gesamtförderhöhe von max. 600 €/ha darf bei den auf Ackerland zulässigen Kombination nicht überschritten werden.		



THÜNEN

Johann Heinrich von Thünen-Institut
Institut für Betriebswirtschaft
Bundesallee 50
38116 Braunschweig

bw@ti.bund.de
www.ti.bund.de